© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Vogelwarte 43, 2005: 201–202
© DO-G, IfV, MPG 2005

Ein albinotischer Feldsperling *Passer montanus*

Till Töpfer

Töpfer, T. 2005: Albinistic Tree Sparrow *Passer montanus*. Vogelwarte 43: 201–202.

Although records of albinistic or partial albinistic birds are not seldom there are only few published cases of complete albinism in the Tree Sparrow *Passer montanus*. This article describes such a bird found near Dresden in September 2001. The Sparrow wears an entirely white juvenile plumage, beak and legs are coloured yellowish-white. The bird's skin is now in the ornithological collection of the Museum für Tierkunde Dresden.

TT, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde, Königsbrücker Landstraße 159, D-01109 Dresden, Germany. E-mail: Till.Toepfer@snsd.smwk.sachsen.de

Zu den auffälligsten Farbabweichungen bei Vögeln gehören jene, bei denen durch Pigmentausfall weiße Gefiederpartien unterschiedlicher Ausdehnung entstehen. Über solcherart aberrante Färbungen bei Sperlingen gibt es viele Publikationen (Übersicht in Glutz von Blotzheim 1997). Zumeist beziehen sich diese Meldungen aber auf den Haussperling *Passer domesticus*, vom Feldsperling *P. montanus* hingegen wird viel seltener berichtet. Neben eher allgemein formulierten Angaben zum Auftreten abnormer Weißfärbung beim Feldsperling wurden bisher nur zwei konkrete Fälle völlig albinotischer Vögel in der Literatur festgehalten (Lüders 1957; Rochlitzer & Kühnel 1979). Damit verdient der nachfolgend beschriebene Fund nicht nur für die sächsische avifaunistische Dokumentation Beachtung.

Am 14. September 2001 wurde in Schönfeld bei Dresden auf dem Gelände einer Agrargesellschaft ein albinotischer Feldsperling aufgegriffen und wenige Tage in Gefangenschaft gehalten, bevor er starb. Der Vogel kam in das Museum für Tierkunde Dresden und wurde von C. Dose als Standpräparat (Nr. C 62109) hergerichtet. Es handelt sich um ein Männchen mit reinweißem Gefieder, die Hornteile an Schnabel, Läufen und Zehen sind hell gelblichweiß gefärbt. Durch den vollkommenen Pigmentausfall wirken die Flügel- und Schwanzfedern fast durchscheinend und sehr zart. Die Flügellänge beträgt 66 mm (maximale Streckung), die Schwanzlänge 48,5 mm (vom Austritt der S1). Diese Maße liegen innerhalb der normalen Variationsbreite des Feldsperlings und erlauben die zweifelsfreie Ansprache des Federkleides als Jugendkleid vor der ersten Vollmauser (nach unveröff. Daten von S. Eck). Die Augenfarbe konnte bei der Präparation nicht mehr ermittelt werden, wurde von den Angestellten der Agrargesellschaft aber mit „rot" angegeben. Damit weisen alle Merkmalen mit einiger Sicherheit auf einen echten Totalalbino hin (Abb. 1).

Abb. 1: Albinotischer Feldsperling *(Passer montanus)*. – Albinistic Tree Sparrow *(Passer montanus)*.

Farbabweichungen im Vogelgefieder, die mit reduzierter oder völlig fehlender Pigmentierung einhergehen, werden unter dem Begriff Hypochromatismus zusammengefasst. Dazu gehören so unterschiedliche Phänomene wie Leucismus, Schizochroismus oder Albinismus (siehe z.B. Sage 1962; Bezzel & Prinzinger 1990). Während bei leucistischen Vögeln die Gesamtmenge der gebildeten Federpigmente reduziert ist, so dass ihr Gefieder gleichmäßig fahl

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

aussieht, kommt es im Falle des Schizochroismus zum Ausfall bestimmter Pigmente, was eine „Falschfärbung" einzelner Gefiederpartien bewirkt. Beim Albinismus hingegen fehlt der Haut, den Federn und den Augen des Vogels jegliches Pigment. Deshalb erscheint ihr Gefieder vollkommen weiß, die Hornteile weißlich-rosa und die Augen rot. Albinismus wird rezessiv vererbt und durch Mangel am Enzym Tyrosinase, das über mehrere Schritte die Aminosäure Tyrosin in körpereigene Pigmente (Melanine) umwandelt, hervorgerufen. Viel häufiger als diese Totalalbinos sind aber weißscheckige Tiere, sogenannte Teilalbinos, deren Augen normal pigmentiert sind und die nur an manchen Körperpartien weiße Fleckungen unterschiedlicher Ausdehnung aufweisen.

Bei Analysen von Meldungen albinotischer Vögel in Großbritannien fanden Glegg (1931) und Sage (1963) einen Anteil von 30,3% bzw. 36,6% Totalalbinos. Von den beiden Sperlingsarten machte in den Daten von Sage wiederum der Haussperling die deutliche Überzahl aus (98,7%). Im Allgemeinen wird albinotischen Vögeln eine geringere Lebenserwartung als normal gefärbten Artgenossen zugeschrieben. Dies trifft vor allem auf Totalalbinos zu, die häufig ein gestörtes Sehvermögen und eine empfindlichere Gefiederstruktur aufweisen. Nicht zuletzt tragen auch aggressive Verhaltensweisen von Artgenossen und die leichte Erkennbarkeit für Prädatoren zur Verringerung der Überlebenschancen albinotischer Vögel bei (Lüders 1957; Steinbacher 1968). Trotzdem können sich, vor allem im Siedlungsbereich, insbesondere teilalbinotische Individuen längere Zeit halten und sogar fortpflanzen (z.B. Creutz 1963, Mayer 1976).

Zusammenfassung

Obwohl Berichte von albinotischen oder teilalbinotischen Vögeln nicht selten sind, gibt es vom Feldsperling *Passer montanus* nur wenige publizierte Fälle von völligem Albinismus. Diese Arbeit beschreibt einen solchen Vogel, der im September 2001 bei Dresden gefunden wurde. Der Sperling trägt ein vollständig weißes Jugendkleid, sein Schnabel und die Beine sind gelblichweiß gefärbt. Das Präparat dieses Vogels befindet sich jetzt in der ornithologischen Sammlung des Museums für Tierkunde Dresden.

Literatur

Bezzel E & Prinzinger R 1990: Ornithologie. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Creutz G 1963: Zum Schicksal von Albinos. Falke 10: 67.

Glegg W E 1931: Heterochrosis in Essex birds and their eggs. Essex. Nat. 23: 171-202.

Glutz von Blotzheim U N (Hrsg.) 1997: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 14/I. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Lüders L 1957: Die weißen Feldsperlinge von Wettmershagen. Naturk. Ber. Nieders. 10: 34-36.

Mayer GT 1976: Ein Massenauftreten von Haussperlingsweisslingen *(Passer domesticus* (L.)) in Linz. Naturk. Jahrb. Stadt Linz 22: 137-152.

Rochlitzer R & Kühnel H 1979: Die Vogelwelt des Gebietes Köthen. Monographien aus dem Naumann-Museum, Köthen.

Sage BL 1962: Albinism and melanism in birds. Brit. Birds 55: 201-225.

Sage BL 1963: The incidence of albinism and melanism in British birds. Brit. Birds 56: 409-416.

Steinbacher J 1968: Albinismus bei Vögeln. Natur & Museum 98: 161-166.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 43_2005

Autor(en)/Author(s): Töpfer Till

Artikel/Article: Ein albinotischer Feldsperling Passer montanus 201-202